

L 8316/L 8516-43	2	W Hölzlehof	16 ha
Oberer Muschelkalk		Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine (Weitere Nutzungsmöglichkeit: Naturwerkstein) {Splitte/Brechsande, Schotter, kornabgestufte Gemische, Gesteinsmehle (Füller)}	
{1–5 m} {ca. 40–45 m}		Schemaprofil für das Vorkommen	
<p>Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen des Oberen Muschelkalks besteht im unteren Teil aus grauen, dichten und fein- bis grobkristallinen, harten, Kalksteinen der Unteren Hauptmuschelkalk-Formation (mo1, Trochitenkalk). Sie sind überwiegend mittelbankig, mäßig geklüftet, und zeigen einen splittrigen Bruch. Einzelne gelbliche Dolomitstein- und graue Kalksteinbänke, die flaserige Tonhäutchen enthalten, treten auf. Die obersten m dieses Abschnitts sind dolomitisiert und mechanisch weniger widerstandsfähig. Darüber folgen beige, dichte bis feinkörnige, meist dünn- oder mittelbankige, schwach tonige kalkige Dolomitsteine mit einzelnen harten Schillhorizonten (Plattenkalk, mo2P). Ihr Bruch ist splittrig bis muschelrig. Sie sind ebenfalls mechanisch weniger widerstandsfähig und lösen leicht an Klüften im Abstand von wenigen cm sowie teilweise entlang einer Feinschichtung ab. Die Bänke des Vorkommens sind durch Mergelfugen getrennt, deren Anteil unter 5 % des Gesamtgesteins beträgt.</p>			
<p>Analysen: Für Analysenwerte siehe Beschreibung des Vorkommens L 8316/L 8516-37; siehe auch Abb. 9.</p>			
<p>Vereinfachtes Profil: Schemaprofil im SW des Vorkommens ca. R ³⁴50 060, H ⁵²81 460 nach Geländebeobachtungen und in Anlehnung an Ro8316/B1 und B6</p>			
535	–	ca. 533 m NN	Boden- und Verwitterungshorizont
533	–	ca. 513 m NN	beige, dünn- bis mittelbankige, dichte bis feinkörnige, schwach tonige, schwach kalkige Dolomitsteine (dolomitischer Plattenkalk)
513	–	ca. 508 m NN	beige, mittelbankige, dichte, harte kalkige Dolomitsteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation)
508	–	ca. 490 m NN	graue, mittelbankige, dichte und grobkristalline, harte, splittrig brechende Kalksteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation)
<p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbare Mächtigkeit kann bis 45 m betragen. Die ca. 20–25 m mächtige Folge der Plattenkalke im oberen Teil des Vorkommens besteht jedoch aus Gesteinen, die sich lediglich zur Befestigung von Wald- und Wirtschaftswegen eignen, teilweise aber auch als Abraum zu bewerten sind. Der darunter folgende Abschnitt (Untere Hauptmuschelkalk-Formation) ist ebenfalls rund 20–25 m mächtig. Er besteht überwiegend aus Kalksteinen, welche voraussichtlich im Straßen-, Hoch- und Tiefbau sowie teilweise als Werksteine (Mauersteine, kleinere Fassaden- und Bodenplatten) eingesetzt werden können. Die obersten m dieses Abschnitts sind jedoch dolomitisiert und als minderwertiges Material zu bewerten. Abraum: Die Überdeckung durch einen Verwitterungshorizont oder durch Hangschutt beträgt meist 1–2 m, an den Hangfüßen bis 5 m oder mehr. Innerhalb des Vorkommens kommen Bruchzonen (Hangzerreißen als Folge von Auslaugungen im Mittleren Muschelkalk) vor. Bei einem Abbau ist deshalb ein treppenartiges Ansteigen oder Absinken der Schichten wahrscheinlich. Damit einhergehende verkarstete, verlehnte und engständig geklüftete Bereiche sowie Lagen oder Zonen aus absandendem, wenig widerstandsfähigem Dolomitstein können die Abraummenge lokal stark erhöhen.</p>			
<p>Grundwasser: Zum Grundwasserstand liegen keine Daten vor. Voraussichtlich befindet sich das Vorkommen oberhalb des Grundwasserniveaus. Das Vorkommen befindet sich im Wasserschutzgebiet Nr. 150 (Stampflethenquellen, Waldshut-Tiengen/Detzeln).</p>			
<p>Mögliche Abbau- und Aufbereitungserschwernisse: Bruchzonen, Verkarstung, nicht nutzbare Dolomitsteine (vgl. Abraum).</p>			
<p>Flächenabgrenzung: Im W setzt sich das Vorkommen jenseits des Blattrands dem Hang folgend fort und trifft schließlich auf das südlich gelegene Vorkommen L 8316/L 8516-44. Im N befindet sich eine Eintalung, die auf eine tektonisch beanspruchte Zone hindeutet. Im S endet das Vorkommen mit dem Einsetzen von häufig absandenden und mürben Dolomitsteinen (Trigonodusdolomit).</p>			
<p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung unter Berücksichtigung der Erkundungsbohrungen Ro8316/B1 und B6 (außerhalb des Vorkommens), der GK 25 Bl. 8316/8416 Klettgau/Hohentengen (BAUSCH & SCHÖBER 1998) und der Auswertung von Luftbildern.</p>			
<p>Zusammenfassung: Das Vorkommen aus Kalk- und Dolomitsteinen des Oberen Muschelkalks erreicht eine nutzbare Mächtigkeit von ca. 40–45 m. Diese kann jedoch durch nicht nutzbare Dolomitsteine und verkarstete, verlehnte oder engständig geklüftete Bereiche stark reduziert sein. Außerdem können Hangzerreißen den Abbau erschweren. Über die Hälfte des Vorkommens besteht aus minderwertigem Material. Die Bedeckung durch verwittertes Gestein und Hangschutt ist meist um 2 m mächtig, am Hangfuß 5 m oder mehr. Das Vorkommen liegt in einem Wasserschutzgebiet. Es weist ein sehr geringes Lagerstättenpotenzial auf.</p>			